

DIE ETHNOGRAPHISCHE ABTEILUNG DES — MUSEUMS SLAWONIENS IN OSIJEK

DIE GRÜNDUNG UND DIE TÄTIGKEIT BIS ZUM JAHRE 1966

Zusammenfassung

Das Museum in Osijek wurde im J. 1877 mit den Sammlungen einiger Sammler, die in gewissem Sinne Vorläufer der Museumstätigkeit waren, gegründet. Die ethnographische Sammlung jener Zeit, die der Osijeker Bürger Felix Lay zusammengebracht hatte, ist niemals ins Osijeker Museum gelangt. F. Lay hatte so viel Material gesammelt, dass er drei ethnographische Ausstellungen in Wien, Berlin und London veranstalten konnte und auch eine Publikation über die nationale Ornamentik herausgab.

Schon von Beginn an hatten die Kustose des Museums im Programm der Tätigkeiten des Museums auch das Sammeln von Volkstrachten vorgesehen, doch ist jenes Material nicht erhalten, ausser dem Inventar aus dem J. 1947/48, das in der Baranja unter der Leitung des damaligen Direktors Dr. Danica Pinterović angeschafft wurde. Dieses Material fand der erste Kustos für Ethnologie im Museum in Osijek (Muzej Slavonije) bei seinem Dienstantritt im J. 1951. vor.

Im J. 1952. erhielten der Fachmann und das ethnographische Material ihren eigenen Lebensraum im Museum. Da damals der Plan der ethnographischen Aufgaben des Osijeker Museums als Regionalmuseum auf dem nordöstlichen Teil der SR Kroatien ausgearbeitet wurde, muss dieses Jahr als Gründungsjahr der Ethnographischen Abteilung des Muzej Slavonije angesehen werden.

Die Entwicklung und das Wachstum der Ethnographischen Abteilung kann an Hand der Tätigkeitsberichte im »Osječki zbornik« genauer verfolgt werden. In dieser Publikation wurden mehrere Facharbeiten über einzelne Gegenstände des angeschafften Materials sowie die auf dem Terrain durchgeführten Forschungen über Volksbräuche in den Dörfern Slawoniens und der Baranja veröffentlicht.

Bis zum J. 1965 wurde so viel ethnographisches Material gesammelt, dass eine Übersicht über alle bedeutenderen Elemente der traditionellen Kultur auf dem Gebiete, das die Region Slawoniens, der Baranja und eines Teils Syrmiens umfasst, gewonnen wurde.

In dieser Zeit wurde, wie es geplant war, ein horizontaler Durchschnitt der Ethnographik auf dem Raum von der Ilova bis Ilok und von der Sawa bis zur Drau und zur Donau gewonnen, insbesondere in Beispielen der Volkstracht, die in viel mehr Typen auftritt als das übrige ethnographische Material. Mit der Bearbeitung der Volkstracht der Kroatinnen in der Baranja wurde die Untersuchung in der Vertikale begonnen.

Die in der Vlahović Gasse (II untergebrachte Ethnographische Abteilung) wirkte bis zum J. 1965 als Studiensammlung ohne ständige Aufstellung in Schauräumen.

Das Material war in fünf Räumen nach Material und Themen systematisch geordnet. Die Hauptgruppe des Bestandes dokumentierten die Themen: Feldarbeit; Textilhandwerk mit Geräten zur Bearbeitung des Hanfes und des Flaches; Gebrauchstextil und Trachten aller Regionen: Innenräume: Wohnstube aus einem Dorfe in der Baranja und einem in Slawonien, Küche aus Aljmaš (Umgebung von Osijek); ornamentierte Kürbisflaschen genannt Tikvice; Gegenstände aus Stroh: Holzschnitzereien; bemalte Ostereier; Dorfgewerbe — Hafnerei.

Thematische Ausstellungen wurden vom Kustos in einem Ausstellungssaal der Stadt Osijek und im Museum in der Festung veranstaltet. Jedes Jahr fand in der Museumswoche eine kleinere ethnographische Ausstellung statt und in den Jahren 1958, 1961 und 1966 waren das repräsentative Ausstellungen mit den Themen: Wolldecken und Kleidungsstücke aus Wolle; Trachten; Mobiliar der Dörfer Slawoniens und der Baranja.

Zu den damaligen Aktivitäten der Ethnographischen Abteilung muss auch die Entwicklung eines Netzes von Mitarbeitern in den Dörfern gezählt werden, ferner die fachkundliche Hilfe, die den slawonischen städtischen und Heimatmuseen geleistet wurde und zuletzt auch die Mitarbeit mit Fachleuten im Lande und im Auslande.

Diese Darstellung der Tätigkeit der Ethnographischen Abteilung des Muzej Slavonije reicht nur bis zum Jahre 1965/66, denn dann übertrat der Kustos Zdenka Lechner ins Ethnographische Museum in Zagreb.